



Gesprächsgruppe Labyrinth

Für jungerkrankte
Menschen mit Demenz

Die Gruppe Labyrinth ist eine Gesprächsgruppe für Menschen mit Demenz, die das Pensionsalter noch nicht erreicht haben. Sie wird von einer Fachperson geleitet. Die Teilnehmenden sind noch weitgehend selbstständig und können sich mit ihrer Krankheit und deren Problematik auseinandersetzen. Die Gruppe bietet Platz, um sowohl Informationen und Fachwissen als auch Erfahrungen und praktische Bewältigungshilfen für den Alltag auszutauschen.

Organisation der Gesprächsgruppe Labyrinth

- Die Treffen finden einmal pro Monat jeweils nachmittags von 13.30 – 16.30 Uhr in der Nähe des Bahnhofs Olten bei Alzheimer Solothurn an der [Ringstrasse 1](#) statt.
- Die Teilnehmenden kommen in der Regel **selbstständig und ohne Begleitung** zu den Treffen.
- Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Mitgliedschaft bei Alzheimer wird erwünscht.
- Regina Fischlin, Pflegefachfrau, leitet und koordiniert die Treffen.

Informationen und Anmeldung

Regina Fischlin

Pflegefachfrau • diplomierte Supervisorin
ehemalige Beraterin am Alzheimer Telefon

Tel. +41 77 450 76 79

fischlin.regina@gmail.com

Alzheimer und andere Demenzformen vor dem Pensionsalter

In der Schweiz leben etwa 7800 Menschen mit Demenz vor dem Pensionsalter. Mitten im aktiven Berufs- und Familienleben die Diagnose Demenz zu erhalten, wirkt sich auf verschiedene Aspekte des Lebens aus. Der Verlust des Arbeitsplatzes, finanzielle Schwierigkeiten, Auswirkungen auf die Paarbeziehung und die Familie, insbesondere wenn die Kinder im jugendlichen Alter sind, und der Abbau sozialer Kontakte sind Probleme, mit denen Personen konfrontiert werden, die jung an einer Demenz erkranken.

Teilnahme und Erfahrungsaustausch

Neben der Unterstützung durch die Angehörigen ist auch der Austausch mit Gleichbetroffenen hilfreich: Zum einen erleben die Teilnehmenden, dass sie mit ihrer Diagnose und deren Folgen nicht alleine sind. Zum anderen tauschen sie ihre Erfahrungen aus und lernen voneinander, wie sie ihren Alltag gestalten können. Wie sich eine neue Lebensqualität finden lässt und wie Betroffene auch mit einer Demenz am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, sind weitere zentrale Themen. Auch Medikamente und deren Nebenwirkungen sowie Therapiemöglichkeiten werden besprochen.

Die Treffen bieten einen geschützten Raum, um über Gefühle zu sprechen, zuzuhören und gehört zu werden, Mut zu fassen und sich gegenseitig zu stärken.

Das Alzheimer- Telefon

058 058 80 00

informiert und berät Sie zu allen
Fragen rund um Demenz auf Deutsch,
Französisch und Italienisch.

Montag bis Freitag:
8–12 und 13.30–17 Uhr

Auf **alz.ch**

finden Sie weiterführende
Informationen, kostenlose
Publikationen rund um Demenz
sowie alle kantonalen Sektionen
von Alzheimer Schweiz.

Selbstverständlich können Sie
auch **Mitglied werden** —
per Anruf oder online.

Aussage einer jung an Demenz erkrankten Person

«Auch wenn Fachärzte und Betreuende sehr verständnisvoll reagieren, ersetzt dies nie den Austausch zwischen Betroffenen mit der gleichen Problematik. In der Selbsthilfegruppe können wir Teile unseres Puzzles austauschen oder wir erarbeiten gemeinsam neue Strategien und erreichen damit für den einen oder anderen ganz neue Ansatzpunkte zur Problemlösung und damit zu mehr Lebensqualität.»

Claude Couturier, Puzzle. Journal d'une Alzheimer,
éd. Josette Lyon, 2004